

Inhalt

1. Einleitung	7
1.1 Ausgangssituation: Zunehmende Verbreitung Öffentlich Privater Partnerschaften	7
1.2 Zielsetzung, Forschungsfragen und Datenbasis	9
1.3 Gang der Argumentation und Aufbau des Bandes	18
2. Öffentlich Private Partnerschaften: Begriffliche Abgrenzung	19
2.1 ÖPP als „unstrukturierter Sammelbegriff“	19
2.2 Zwei Grundtypen: institutionelle und vertragliche ÖPP	20
3. Stand der ÖPP-Diskussion in Deutschland: Ein Überblick	23
3.1 Zunehmende Verbreitung und wachsende Kritik	23
3.2 Zwischen Einzigartigkeit und Standardisierung	30
3.3 Vielfalt der Akteure und Interessen bei ÖPP	35
4. Ausgewählte Fallgeschichten	42
4.1 IT Friemen: Vorbereitung des öffentlichen Partners auf Wettbewerbsbedingungen	42
4.2 Das Krankenhaus in Holmhus: Kompromiss zwischen einfachem Servicevertrag und vertrauensvoller Partnerschaft	48
4.3 Neues Verwaltungsgebäude des Landkreises Baffen: ÖPP als hochspezialisiertes Finanzierungsmodell in externer Kompetenz	54
4.4 Städtisches Klinikum Dredorf: High-Tech-ÖPP als Entwicklungs- und Risikopartnerschaft unter verschärften Wettbewerbsbedingungen	59

4.5	Dybdahl Emergency Management School A/S: ÖPP als Zwischenphase auf dem Weg materieller Privatisierung	64
4.6	Abfallwirtschaft Hieren GmbH: ÖPP als private Markteintritts- und öffentliche Modernisierungsstrategie	71
5.	Fazit und Ausblick	79
5.1	Einordnung der Fallstudienresultate in den Stand der Forschung	79
5.2	Zwei Zukunftsszenarien	83
5.3	Empfehlungen für die Prüfung von ÖPP-Optionen	85
	Literatur	90
	Abkürzungsverzeichnis	97